

## FRAGEN FÜR DAVOR, MITTENDRIN UND DANACH

- Wer oder was ist das Wesen, das euch die Geschichte im Klassenzimmer vorgelesen hat?
- Wie gelangen Andrees und Maren zur Regenrude? Kannst du dich an den Weg erinnern?
- Wisst ihr den Zauberspruch noch, um die Regenrude zu wecken? Wie hat sie es wieder regnen lassen?
- Wie denkt ihr sieht die Regenrude aus? Wie der Feuermann?
- An welches andere Wesen aus einem Märchen erinnert euch der Feuermann?
- Der Wiesenbauer verdient viel Geld, obwohl alle Felder und Wiesen trocken sind. Findest du es richtig wie der Wiesenbauer zu Beginn der Geschichte handelt?
- Mutter Stine berichtet von ihrer Urahnin und der Regenrude. Findest du man sollte sich alte Traditionen gut merken?
- Wann ist es wichtig, dass man sich auf Vergangenes zurückbesinnt? Wann sollte man alte Denkweisen hinter sich lassen und sich auf die Zukunft besinnen? Fallen dir Beispiele ein?
- Kennst du Orte oder Situationen, in denen auch schon mal das Wasser knapp wurde? Was kann man dagegen tun?
- Was passiert am Ende der Geschichte? Was sagt der Wiesenbauer zum Regen? Heiraten Andrees und Maren?

## LEKTÜREEMPFEHLUNGEN

- Illustrajo, Mariajo: Nur ein bisschen Wasser. Weinheim, 2022
- Steinlein, Christina: Ohne Wasser geht nichts! Weinheim, 2020
- Teckentrup, Britta: Alle Wetter! Berlin, 2015.
- Bundeszentrale für politische Bildung, 12.09.2016: Zur Begründung eines Menschenrechts auf Wasser: <https://www.bpb.de/themen/recht-justiz/dossier-menschenrechte/38745/zur-begruendung-eines-menschenrechts-auf-wasser>

## KONTAKT

Wir freuen uns auf den Austausch mit unserem Publikum –  
sprecht/schreibt/ruft uns an!

Tel 03691 – 256-145

Mail [theaterpaedagogik@landestheater-eisenach.de](mailto:theaterpaedagogik@landestheater-eisenach.de)



[www.landestheater-eisenach.de](http://www.landestheater-eisenach.de)

#LTEisenach

KULTURSTIFTUNG MEININGEN-EISENACH / GESCHÄFTSBEREICH LANDESTHEATER  
EISENACH / SPIELZEIT 2022 – 2023 / Intendant Jens Neundorff von Enzberg / Redaktion  
Judith Sünderhauf / Layout [www.schuetz-brandcom.de](http://www.schuetz-brandcom.de) / Redaktionsschluss Di.,  
11.10.2022

## ZUR INSZENIERUNG

Die Felder und Wiesen vertrocknen, die Tiere verdursten, „es gibt gar keinen Regen mehr in der Welt“ heißt es in Theodor Storms Kunstmärchen. Der Feuermann hat dafür gesorgt, dass die Sonne unentwegt scheint. Nur der Wiesenbauer, dessen Heu auf den Weiden prächtig gedeiht, verdient prächtig an der großen Dürre. Da kommt die Erinnerung an die fast vergessene Naturgöttin namens Regenrude gerade Recht! Wenn man nur den Weg dahin noch wüsste. Doch die Kinder Andrees und Maren wagen die beschwerliche Reise, um die Regenrude zu wecken und es endlich wieder regnen zu lassen.

Schon 1863 führt uns Storm die Wichtigkeit der Verbundenheit mit der Natur, aber auch die Kritik am ständigen Fortschritt und der Kapitalisierung von Naturrohstoffen vor Augen. In der Inszenierung als **KLASSIKER IN 45 MINUTEN** fürs Klassenzimmer stammt der Erzähler selbst aus der Mythenwelt der Regenrude und führt mit Musik und ein bisschen Theatermagie durch die Geschichte.



LANDE  
STHEA  
TEREIS  
ENACH

JUNGES SCHAUSPIEL

## MATERIALMAPPE: DIE REGENTRUDE

VON THEODOR STORM

KLASSIKER IN 45 MINUTEN – TEIL 1

8+

GLÜCK SCHENKEN.  
SPIELZEIT 2022 – 2023

# KOSTBARES WASSER

## WIE VIEL VERBRAUCHST DU?

ART	Beobachtung, Experiment, Recherche
LÄNGE	ein Tag, ca. 45 Minuten Auswertung
MATERIAL	Zettel, Stift
ZIEL	Wasserverbrauch vor Augen führen

Beobachtet zuhause oder in der Schule wie viel Wasser verbraucht wird.

1. Wo wird im Haus überall Wasser gebraucht? Gehe zunächst durch die Wohnung oder die Schule und zähle alle Wasserhähne. Schreibe eine Liste.
2. Wie oft am Tag öffnest du den Wasserhahn? Bei welchen Tätigkeiten brauchst du Wasser? Schreibe auf! z.B. duschen, baden, Hände waschen, Toilettenspülung, Trinkwasser, Blumen gießen usw.
3. Führe an einem Tag ein Wasser-Tagebuch. Mache jedes Mal einen Strich hinter der jeweiligen Tätigkeit, wenn du Wasser verbraucht hast. Was schätzt du: Wie viel Liter Wasser verbrauchst du z.B. beim Duschen? Im Internet kannst du recherchieren und vergleichen.

Verbraucht ihr viel oder wenig Wasser? Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Gibt es Bereiche, in denen ihr einen hohen Wasserverbrauch gar nicht erwartet hättet?

Wie könnt ihr noch Wasser sparen? Schreibt Regeln auf und hängt diese ins Klassenzimmer. Wo kann man schwer Wasser sparen? Ist es okay bei manchen Dingen entsprechend viel Wasser zu verbrauchen?

# EINE WELT OHNE REGEN

## „MAN MUSS AUCH AN DIE ANDEREN DENKEN“

ART	Übertragung Text in Bild
LÄNGE	45 Minuten
MATERIAL	Zeichen- und Bastelmaterialien
ZIEL	Visuelle Vorstellungskraft anregen

Im Text wird die Welt unter der Erde, wo die Regentrupe zu finden ist als eine Art Spiegelung der realen Welt beschrieben. Wenn alles ausgetrocknet ist, wird beschrieben:

„Weißer Sand und Kiesel bedeckten den Boden, dazwischen lagen tote Fische und blinkten mit ihren Silberschuppen in der Sonne. [...] Es war kein lebendiges Wesen sichtbar, nicht einmal das Schwirren einer Fliege unterbrach hier die Stille; wie ein Entsetzen lag das Schweigen über diesem Orte.“

Im Gegensatz dazu stehen die Beschreibungen nachdem es angefangen hat zu regnen:

„Wie ein Hauch rieselte ein lichtetes Grün über die verdorrte Pflanzendecke, die Halme richteten sich auf und bald wandelte das Mädchen durch eine Fülle sprießender Blätter und Blumen. Am Fuße der Säulen wurde es blau vor Vergissmeinnicht; dazwischen blühten gelbe und braunviolette Iris auf und verhauchten ihren zarten Duft. An den Spitzen der Blätter klotzten Libellen empor“

Was macht es aus, wenn kein Regen fällt? Wer und was ist alles davon beeinträchtigt? Versucht dabei nicht nur an die Menschen zu denken, sondern auch an alle Tiere und Pflanzen. Malt/zeichnet/klebt dazu ein Vorher-Nachher-Bild. Wie stellt ihr euch die verdorrte, und wie die wieder zum Leben erweckte Landschaft vor?

# WETTE UND WETTER

## VON JUDITH SCHALANSKY

Ob Australien, Brasilien oder Kalifornien, überall entzündeten sich in den letzten Jahren riesige Brände, darunter die verheerendsten seit Menschengedenken. In den Feuern im Süden und Osten Australiens verbrannten drei Milliarden Tiere bei lebendigem Leib, im amerikanischen Südwesten fielen ausgemergelte Zugvögel zu Zehntausenden tot vom Himmel, durch den Rauch ihrer Orientierung und durch die Waldbrände ihrer Nahrungsgrundlage beraubt. Am Horn von Afrika fraßen Abermilliarden Heuschrecken die durch Dürren ohnehin schon karge Ernte. Und die aktuellen Nachrichten zeigen Bilder eines in Flammen stehenden Meeres im Golf von Mexiko. Offenbar wurde Gas, das durch eine leckere Unterwasserpipeline austrat, von einem Blitz entzündet, der mitten auf dem Meer ein Feuer entfachte, das erst nach mehr als fünf Stunden mit Hilfe von Stickstoff vollständig gelöscht werden konnte.

Ohne Zweifel leben wir in katastrophischen Zeiten, die schwer mit nüchternen Narrativen zu fassen sind. Doch wer immer mythologische Bilder bemüht – die Offenbarung des Johannes oder auch die eine archaische Erdgöttin ins Gedächtnis rufende Gaia-Hypothese eines sich selbst regulierenden Ökosystems namens Erde –, macht sich verdächtig. Schließlich wähnt sich ein bedeutender Teil der Menschheit – und nicht von ungefähr ist es jener, der durch die Verbrennung von Erdöl, Gas und Kohle den größten Teil der globalen Emissionen verursacht – frei vom Glauben an zur Mäßigung und Demut mahnende Naturgeister oder auch anderen „Spukedings“ und übersieht dabei, dass er einem anderen, viel gespenstischeren

Weil jeder naturgesetzlichen Grundlage entbehrenden Mythos verfallen ist: dem eines unbegrenzten Wirtschaftswachstums.

Dabei läuft die Wette längst, und der utopisch erscheinende Plan, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu wirtschaften, ist erdgeschichtlich gesehen nur ein Bruchteil jener 24 Stunden, die Maren und Andrees bleiben, um die *Regentrupe* zu wecken.

Im Jahre 1860, drei Jahre bevor Storm das Märchen schrieb, wurde das erste Mal Öl gefördert, das im Grunde nichts anderes ist als in unvordenklicher Vorzeit in fossilisierten Organismen gespeichertes Sonnenlicht. Es ist diese Energiequelle aus der Vergangenheit, die einem großen Teil der Weltgemeinschaft ungeheuren Wohlstand gebracht hat, der jedoch – wie alles im thermodynamischen Naturhaushalt – seinen Preis hat, den zukünftige Generationen von Menschen und anderen Lebewesen zu zahlen haben. Gerade empfahl die Internationale Energieagentur die Suche nach neuen Öl- und Gasfeldern sowie die Erschließung neuer Kohleminen einzustellen. „So ist es hohe Zeit.“ In nahezu allen indigenen Kulturen gibt es Visionen über bereits verstorbene Menschen, die sich mahnend an die Lebenden richten, und es liegt nahe, auch Storms *Regentrupe* als eine Flaschenpost aus der Vergangenheit mit einer existenziellen Botschaft zu lesen. Der Blick nach oben auf die flüchtigen Phänomene des Wetters war stets mit der Zukunftsschau verbunden, mit der bänglichen Frage, was morgen werden wird. Der Himmel hat sich zugezogen. Die ersten Regentropfen fallen. Ich bleibe einfach sitzen.

Nachwort in: Storm, Theodor: Die Regentrupe, Insel Verlag, Berlin 2021.